

# Ortsmitte bekommt ein schöneres Gesicht

■ Rohracker: Stadträte geben grünes Licht für Sanierung des Kelterplatzes – Gespräche mit Investor über Altes Rathaus

Die Ortskernsanierung in Rohracker erreicht die Zielgerade. Als Abschluss wird im kommenden Jahr die Kelter saniert und modernisiert. Zudem haben die Stadträte den Kosten für die Umgestaltung des Kelterplatzes zugestimmt. Auch für das Alte Rathaus bahnt sich eine Entscheidung an. Die Gespräche mit dem Investor stehen vor dem Abschluss.

VON MATHIAS KUHN

Nicht nur die Kunden sondern auch die Handwerker stehen bei den Rohracker Wengertern Schlange. Sie haben mit den Vorbereitungen für die Sanierung der städtischen Kelter begonnen. „Schließlich müssen sie sich spüren“, sagt Friedemann Gschwend vom Amt für Stadterneuerung. Das fast 450 Jahre alte Gebäude wird von Kopf bis Fuß aufgemöbelt. Das Kellergeschoss wird abgedichtet, der Boden erhält einen neuen, den Hygiene-Richtlinien entsprechenden Estrich-Belag, die Elektrik wird erneuert und das marode Dach neu eingedeckt. Zudem erhält die Kelter eine zeitgemäße Küche sowie von außen zugängliche Toiletten. „Sie könnten bei Festen auf dem neuen Kelterplatz für Besucher geöffnet wer-



Rohrackers Ortsmitte wird attraktiver: Komendes Jahr wird das Keltergebäude saniert, anschließend wird der Kelterplatz umgestaltet. Auf der gegenüberliegenden Seite wird das Alte Rathaus abgerissen und durch Neubauten ersetzt.

den“, sagt Bezirksvorsteher Hans-Peter Seiler. Vor einigen Tagen legten Stuttgarts Stadträte die Grundlagen für die Umgestaltung des Keltervorplatzes. Verschönerungspläne, die teilweise mit dem Bezirksbeirat und den Rohracker Vereinen abgestimmt waren, lagen

einige Monate auf Eis. Der Grund: Die Umgestaltung hätte die vom Land erlaubten und bezuschussten Kosten überschritten, obwohl das Land die Fördermittel pro Quadratmeter erhöht hatte. „Die Gemeinderatsmehrheit hat vor wenigen Tagen den noch fehlenden Betrag be-

willigt“, sagt Gschwend. Mit der Umgestaltung werde allerdings erst nach dem Ende der Keltersanierung – wahrscheinlich im Frühjahr 2009 – begonnen. Der neu gestaltete Kelterplatz ist jedoch nur ein wichtiger Baustein für eine attraktivere Ortsmitte.

Auf der gegenüber liegenden Seite steht das Alte Rathaus noch immer. Es kann nicht mehr erhalten, sondern muss abgerissen werden. „Der Bezirksbeirat wünscht sich dort eine Wohnbebauung, eventuell mit einem Ladengeschäft. Zudem soll das Gebäude die Raumkante aufnehmen und mit einem Satteldach zum Ensemble der umliegenden Gebäude passen“, sagt Seiler. Zusätzlich zum Gebäude an der Straße würden noch maximal zwei weitere Häuser auf das Gelände des ehemaligen Fasslagers passen, ohne den Nachbarn und dem Bußbach zu sehr auf die Pelle zu rücken. Gespräche mit einem Investor, so Gschwend, werden bereits intensiv geführt. Er hoffe, dass man mit dem sehr erfahrenen Unternehmen Anfang 2008 zu einem Ergebnis komme, bei dem dann die Gebäude bestens in das Gesamtensemble passen würden. In der Ortsmitte wären dann die Wünsche der Rohracker Bürger weitgehend erfüllt. Als letztes i-Tüpfelchen auf die Ortskernsanierung schiebt Bezirksvorsteher Seiler einen bescheidenen Wunsch für 2010 nach. „Die Tiefenbachstraße bis zur Einmündung des Luikenwegs sollte neu gestaltet werden.“ Auf der einen Seite fehlt der Gehweg und vor dem Bürgerhaus können die Bürger sich beispielsweise zwei Baumstandorte vorstellen.